

1. VORBEMERKUNG

Qualitätsverbesserungen im Rettungsdienst bleiben notwendig

Am 26. Mai 2004 ereignete sich in Ostbevern ein schwerer Verkehrsunfall mit einem Reisebus, in dessen Folge insgesamt 33 Personen verletzt worden sind (davon 3 schwer verletzt). Ein schwer Verletzter ist später verstorben.



Im Einsatz waren - entsprechend dem für derartige Fälle vorgesehenen Einsatzplan des Kreises für einen Massenansturm von Verletzten - zahlreiche Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Hilfsorganisationen.

Das Ereignis hat deutlich gezeigt, dass sich Vorkehrungen für größere Unfälle mit einer Vielzahl von Verletzten oder Erkrankten bewähren. Von vielen vor Ort eingesetzten Kräften - aber auch durch die Presse - wurde herausgestellt, dass die örtlichen Hilfemaßnahmen gut abgewickelt worden sind.

Nach den Vorstellungen des Landes bzw. der Bezirksregierung Münster sollen alle kreisfreien Städte und Kreise in der Lage sein, über die Vorkehrungen für den alltäglichen Rettungsdienst (Regelrettungsdienst) hinaus bei einem Massenansturm von Verletzten einen Behandlungsplatz für mindestens 50 Verletzte einzurichten.

Derzeit wird insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2005 ein Weltjugendtag in Nordrhein-Westfalen stattfindet und in 2006 die Fußball-Weltmeisterschaft teilweise in Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird, auf Landes- und Bezirksebene geplant, wie bei größeren Schadensereignissen mit vielen Verletzten Hilfe überörtlich koordiniert zusammengeführt werden kann.

Das Land will in diesem Zusammenhang den beteiligten Kreisen Container mit medizinischer und technischer Ausstattung für die Einrichtung eines Behandlungsplatzes für 50 Verletzte zur Verfügung stellen.

Dieses Projekt sichert den beteiligten Kreisen gleichzeitig eine qualifizierte Ausstattung für Fälle mit einem Massenanfall von Verletzten im eigenen Kreisgebiet.

Glücklicherweise haben derartig große Unfälle wie 2004 in Ostbevern bisher Seltenheitswert. Abzuwickeln sind jedoch Jahr für Jahr die vielen einfachen oder auch schwereren Einsätze im so genannten **Regelrettungsdienst**. Im Vorjahr sind insgesamt ca. 26.000 Einsätze im Rettungsdienst durchgeführt worden. Diese verteilen sich wie folgt:

- Rettungswagen (RTW), Notarztwagen (NAW):	14.179
davon:	
RTW mit Einsatzmittel:	11.398
RTW ohne Einsatzmittel:	86
Krankentransporteinsätze, die mit:	
RTW durchgeführt wurden	2.695
- Krankentransportwagen (KTW)	7.297
- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF):	4.101
- Rettungshubschraubereinsätze (RTH):	37

Der nachfolgende Erfahrungsbericht zeigt - wie die früheren Berichte - welche Aufgaben und Maßnahmen des Rettungsdienstes im Jahr 2004 bei den Rettungswachen des Kreises bzw. der Mittleren Städte besonders hervorzuheben sind und belegt anschließend in ausführlichen Übersichten die Einsatzzahlen nach Fahrzeugen.

Besonders hervorzuheben ist die Einzelaufstellung der RTW und NEF über 12 Minuten Eintreffzeit. Dieses Kriterium ist neben vielen anderen Qualitätskriterien ein wichtiges Merkmal, inwieweit der Regelrettungsdienst ausreichend organisiert ist.

2. GESAMTÜBERSICHT RETTUNGSEINSÄTZE UND KRANKENTRANSPORTE

In der nachfolgenden Tabelle werden die Einsatzzahlen des Jahres 2003 und 2004 gegenübergestellt:

Rettungswachen	RTW/NAW		KTW		Steigerung+/Rückgang -			
	2003	2004	2003	2004	RTW/NAW		KTW	
in Kreisträgerschaft	4.779	4.789	2.582	2.435	+ 10	+ 0,21 %	- 147	- 5,69 %
in Trägerschaft der 4 Mittleren Städte	9.696	9.390	5.146	4.862	- 306	- 3,16 %	- 284	- 5,52 %
Insgesamt	14.475*	14.179*	7.728	7.297	- 296	- 2,05 %	- 431	- 5,58 %

* RTW-Gesamteinsatzzahl (RTW mit/ohne Einsatzmittel, RTW als KTW)

Der Vergleich zeigt, dass die RTW-Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken sind. Gleichwohl sind die **Einsatzzahlen 2001 bis 2004** von 12.948 auf 14.179 und damit insgesamt um **ca. 9,5 % angestiegen**. Dies wird im Wesentlichen darauf zurückzuführen sein, dass die Bevölkerung - wenn auch schleichend - älter wird und der Bekanntheitsgrad des Rettungsdienstes steigt.

Die Anzahl der KTW-Einsätze ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Sowohl beim Kreis als auch bei den Nachbarkreisen und -städten ist zu beobachten, dass die Einsatzzahlen im qualifizierten Krankentransport auf Grund der Auswirkung des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) zurückgehen. Fahrten werden von den Krankenhäusern oder auch von Privaten vermehrt als sog. „nicht qualifizierte Fahrten“ über Mietwagen abgewickelt.

Die grundsätzliche Zielsetzung, im Regelrettungsdienst bei Notfällen in 95 % aller Einsätze innerhalb von 12 Minuten vor Ort mit einem Rettungsdienstfahrzeug einzutreffen, konnte in 2004 bei den Wachen des Kreises, aber auch bei den Wachen der Mittleren Städte wieder erreicht werden.



Naturgemäß liegt der Erreichungsgrad bei den Mittleren Städten - wie in den Vorjahren - geringfügig höher, weil hier in der Regel kürzere Anfahrtswege zurückzulegen sind.

	RTW-Einsätze	davon über 12 Min.	in %	Einsätze bis 12 Min.
Kreis-RTW	4.171	105	2,5 %	97,5 %
4 Städte	7.227	71	1,0 %	99,0 %
Summe	11.398 *	176	1,5%	98,5 %

* RTW mit Einsatzmittel

3. SCHWERPUNKTTHEMEN DES BERICHTSJAHRES

3.1 Rettungsdienstliche Versorgung / Notärztliche Versorgung

3.1.1 Einrichtung einer ¼-Stelle Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Zum August 2004 wurde vom Kreis Warendorf die Funktion „Ärztlicher Leiter Rettungsdienst mit einer ¼-Stelle eingerichtet. Der beauftragte Arzt verfügt über eine langjährige Erfahrung als Notarzt und Leitender Notarzt im Rettungsdienst des Kreises Warendorf und der Mittleren Städte.

Die Tätigkeit als Ärztlicher Leiter Rettungsdienst betrifft schwerpunktmäßig die Qualitätssicherung und die Standardisierung von Kernprozessen im Rettungsdienst des Kreises Warendorf.

In diesem Zusammenhang ist er u. a. zuständig für die Aus- und Fortbildung des Rettungsdienstpersonals, für das Frühdefibrillationsprogramm des Kreises Warendorf, für den Bereich Arbeitsmedizin und Hygiene im Rettungsdienst und für die Kontaktpflege zwischen den verschiedenen im Rettungsdienst tätigen Institutionen (z. B. Notärzte, Leitende Notärzte, Organisatorische Leiter Rettungsdienst, niedergelassene Ärzte, Rettungswachen im Kreis Warendorf).

3.1.2 Patienten- und Ärztebefragung

Um die Qualität des Rettungsdienstes des Kreises Warendorf überprüfen und ggfls. verbessern zu können, wurden ab März 2004 über fast 3 Monate alle niedergelassenen Mediziner (außer Zahnärzte) im Bereich der Kreisrettungswachen und alle in diesem Zeitraum vom Ret-

tungsdienst des Kreises beförderten Patienten befragt, inwieweit sie mit den Leistungen des Rettungsdienstes zufrieden waren.

Hierbei hatten die Ärzte die Möglichkeit, insbesondere zu Personal, Fahrzeugen und medizinischer Ausstattung Stellung zu nehmen. Die Patienten bzw. deren Angehörige wurden nach dem Einsatzablauf - von der Anforderung bei der Leitstelle bis zum Transport bzw. zur Versorgung durch das Personal des Rettungsdienstes - befragt.

Insgesamt wurden 89 Ärzte und 1.462 Patienten angeschrieben.

49 Ärzte und insgesamt 774 Patienten bzw. deren Angehörige haben die gestellten Fragen beantwortet. Damit liegt die Rücklaufquote bei 55 bzw. 53%.

Von den Ärzten wurden in über 96 % der Antworten die Noten „sehr gut“ oder „gut“ vergeben; die Note „mangelhaft“ hingegen wurde gar nicht verteilt. Die Patienten bewerteten die Notfalltransporte mit dem Rettungswagen bei über 96 % der Antworten als „sehr gut“ oder „gut“; bei den Krankentransporten sogar bei über 97 % der Antworten.

Damit zeigt die Rückmeldung insgesamt, dass die Qualität des Rettungsdienstes bereits heute auf einem hohen Niveau ist.

3.1.3 KTW-Kürzung

Wie bereits in den beiden letzten Erfahrungsberichten dargestellt, hat die Bezirksregierung im Oktober 2002 Festlegungen zum novellierten Bedarfsplan für den Rettungsdienst getroffen. Eine Hauptforderung war hierbei, dass die bisher im Rettungsdienst eingesetzten 9 öffentlichen KTW um 2 auf 7 Fahrzeuge reduziert werden müssen.



Auf Grund der vorliegenden Einsatzzahlen und insbesondere auf Grund einsatztaktischer Gründe hat der Kreis seinerzeit entschieden, sowohl an der Rettungswache Wadersloh als auch an der Rettungswache Warendorf einen KTW zu streichen. Die Bezirksregierung hat hierzu im Januar 2004 die Streichung des KTW Warendorf bestätigt und eine entsprechende Festlegung getroffen.

Während der KTW Wadersloh bereits zum 01.04.2004 aufgegeben wurde, sollte der Wareндorfer KTW zum 01.07.2004 außer Betrieb genommen werden. Nachdem Ende Mai 2004 ein privates Krankentransportunternehmen in Ahlen mit u. a. 2 KTW für den qualifizierten Krankentransport den Betrieb eingestellt hat, hat der Kreis zunächst ab Juni den Reserve-KTW in Dienst gesetzt und die Streichung des KTW Warendorf zurückgestellt, um die bisher durch dieses Unternehmen abgewickelten Krankentransportfahrten auffangen zu können.

Diese zusätzlichen Fahrten sind jedoch weitgehend kompensiert worden durch die Auswirkungen des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG). Danach werden - wie bereits oben ausgeführt - immer mehr Fahrten als sog. „nicht qualifizierte Fahrten“ über Mietwagen durchgeführt. Da die KTW-Einsätze sogar insgesamt gegenüber 2003 gesunken sind, soll nunmehr die Kürzung des KTW Warendorf zum 01.05.2005 umgesetzt werden. Hierzu müssen die praktischen Auswirkungen weiter abgewartet werden.

Um die KTW-Kürzungen insgesamt auffangen bzw. abfedern zu können, wird der Krankentransport - wie im letzten Erfahrungsbericht dargelegt - seit dem 01.01.2004 zentral durch die Leitstelle abgewickelt.

Außerdem werden seit dem 01.07.2004 die Wachenpaare Ennigerloh/Oelde/Beckum und Warendorf/Telgte und Drensteinfurt/Ahlen in wechselnde Schichtzeiten, beginnend ab 07.00, 08.00 bzw. 09.00 Uhr für 8 Stunden lang eingesetzt, um einen möglichst langen KTW-Einsatzzeitraum abzudecken.

3.1.4 Verlagerung des NEF 2 der Rettungswache Warendorf zur Leitstelle

Die Bezirksregierung hat im Januar 2004 auch die Festlegung getroffen, dass - entsprechend dem Vorschlag des Kreises - das 2. NEF der Rettungswache Warendorf an der Leitstelle stationiert wird. Nach Abstimmungsgesprächen mit der Stadt und der Rettungswache wurde daraufhin das NEF ab dem 01.07.2004 zur Leitstelle verlagert.

Das NEF 2 versorgt montags bis freitags von 19.00 Uhr bis 08.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen (über 24 Stunden) zusätzlich die Rettungswachenbereiche Telgte/Ostbevern mit Everswinkel.

Die Verlagerung zur Leitstelle hat den Vorteil, dass das Fahrzeug nicht wie ursprünglich vorgesehen mit 3 Mitarbeitern besetzt werden muss, sondern von der Leitstelle aus mit einem zusätzlichen Mitarbeiter und im Übrigen durch das Leitstellenpersonal während des Bereitschaftsdienstes „mit-“ betrieben werden kann.

Die Erfahrungen zeigen, dass sich diese Entscheidung bewährt hat. Mit dem Fahrzeug werden durchschnittlich monatlich etwa 9 Fahrten durchgeführt, wobei bisher keine Komplikationen aufgetreten sind.

3.1.5 Verbesserung der Notarztversorgung Telgte

Bereits seit etwa Mitte 2002 übernimmt ein in Telgte wohnender Arzt und eine ebenfalls dort wohnende Ärztin am jeweils ersten Wochenende im Monat und teilweise auch an Feiertagen einen freiwilligen Notarztendienst. Beide werden durch das NEF Telgte gefahren, das dann **ehrenamtlich** besetzt wird.

Die Verbände der Krankenkassen wurden über die probeweise Einbindung informiert und darauf hingewiesen, dass die Angelegenheit erst dann im Rettungsdienstbedarfsplan aufgenommen werden soll, wenn sich der Einsatz endgültig bewährt hat.

Inzwischen zeigt sich, dass sowohl der Einsatz der Ärzte als auch die Bereitstellung ehrenamtlicher Kräfte für die Beförderung des NEF auf Dauer organisiert werden kann. Deshalb soll diese Maßnahme aufrechterhalten und demnächst bei einer Novellierung des Bedarfsplanes aufgenommen werden.

Anfang 2005 hat sich ein weiterer Arzt bereit erklärt, als 3. Kollege im Notarztteam in den oben genannten Einsatzzeiten mitzuwirken. Dieser hält sich allerdings während des Bereitschaftsdienstes in der in der Nähe der Wache vorhandenen Notarztwohnung auf, weil er nicht wie die beiden vorgenannten Ärzte ortsansässig ist.

Während bereits Mitte 2000 die Notarztpräsenz um 2 Stunden täglich verlängert sowie eine Notarztwohnung in der Nähe der Wache eingerichtet worden ist und der Notarzt ab September 2003 durch NEF statt NAW befördert wird (sh. Erfahrungsbericht 2003) führt die o. g. Regelung zu einer nochmaligen Verbesserung der notärztlichen Versorgung im Rettungswachenbereich Telgte.

3.1.6 First-Responder-Gruppen

Die Zahl der First-Responder-Gruppen wächst seit Jahren beständig weiter. Auch wenn der Regelrettungsdienst gut organisiert ist, ist es hilfreich, wenn in bestimmten Fällen vor Eintreffen der Rettungskräfte mit „einfachen“ Mitteln lebensrettende Sofortmaßnahmen durchgeführt

werden. Deshalb gebührt diesen Einsatzgruppen ein besonderer Dank. Nachfolgende Gruppen bestehen mit folgenden selbst angegebenen Einsatzzahlen:

<u>Jahr der Einrichtung</u>	<u>Betreiber</u>	<u>Alarmierungsgrund</u>	<u>Anzahl Einsätze 2004</u>
1999	Feuerwehr Drensteinfurt, Löschzug Rinkeode	Einsätze im Ortsteil Rinkeode, bei denen ein Notarzt erforderlich ist	22
2001	DRK-Ortsverein Telgte	Rettungswache Ostbevern ist nicht mehr besetzt (abends 18.30 bis 07.30 Uhr) <u>und</u> RTW Telgte ist bereits im Einsatz	87
2003	DRK-Ortsverein Ostbevern	Notfälle im Raum Ostbevern/ Brock/Nachbargemeinden <u>und</u> RTW Ostbevern nicht mehr im Dienst <u>und</u> RTW RTW Telgte ist bereits im Einsatz	34
2004, Juni	Feuerwehr Sendenhorst, Löschzug Albersloh	Notfälle mit Notarzt im Ortsteil Albersloh	17
2004, August	Freiwillige Feuerwehr Sassenberg	Notfalleinsätze in Sassenberg, wenn sowohl der RTW Warendorf als auch Notarzt Warendorf bereits anderweitig im Einsatz sind	1

3.1.7 Rettungsdienst im Ortsteil Füchtorf der Stadt Sassenberg

Bereits 1998 wurde zwischen dem Landkreis Osnabrück und zwischen dem Kreis Warendorf vereinbart, dass der nördliche Bereich des Ortsteils Füchtorf bei Notfalleinsätzen in der Regel durch die Rettungswache Glandorf versorgt wird. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass Notrufe aus dem nördlichen Bereich Füchtorf (Vorwahl: 05426) bei der Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst des Landkreises Osnabrück auflaufen und dieser Bereich schneller und verkehrsmäßig besser durch die Wache Glandorf als durch die Wache Warendorf erreicht werden kann.

Gleichzeitig wurde mit einem in Glandorf wohnenden Notarzt vereinbart, dass dieser den Nordbereich Füchtorfs notärztlich versorgt.

Der Landkreis Osnabrück hat bei der Novellierung des Rettungsbedarfsplanes die Rettungswachen Glandorf und Dissen zu Gunsten einer zentral gelegenen Wache in Bad Laer geschlossen. Die neue Wache am Gesundheitszentrum Bad Laer ist ab Anfang April 2004 in Betrieb gegangen.

Da der Bereich Füchtorf in medizinischen Notfällen auch bei Verlagerung des Wachenstandortes schneller von Bad Laer als von Warendorf (über die K 38) aus versorgt werden kann und darüber hinaus die Umschaltung des Notrufes von der Leitstelle Osnabrück zur Leitstelle Warendorf Zeit in Anspruch nehmen würde, wurde mit dem Landkreis Osnabrück vereinbart, dass die neue Rettungswache Bad Laer - wie bisher die Wache Glandorf - den Nordbereich Füchtorf rettungsdienstlich versorgt. Diese Maßnahme hat sich bisher bewährt.

Die **notärztliche** Versorgung erfolgt weiterhin - wie bisher - im Regelfall von Glandorf aus.

3.1.8 Rettungsdienstliche Versorgung im Bereich Glandorf-Schwege

Durch die Novellierung des Rettungsdienstbedarfsplanes des Landkreises Osnabrück sind die Wachen Glandorf und Dissen wie oben angegeben zu Gunsten einer zentralen Wache in Bad Laer geschlossen worden. Die Wache Glandorf hat bisher auch den Ortsteil Glandorf-Schwege rettungsdienstlich versorgt. Da sich die Anfahrtszeit von der weiter gelegenen Wache Bad Laer vergrößert, wurde auf Bitte des Landkreises Osnabrück geregelt, dass die Rettungswache Ostbevern während des eigenen Einsatzzeitraumes (täglich 07.30 Uhr - 18.30 Uhr) für den Bereich Schwega in Nachbarschaftshilfe anfallende Notfalleinsätze übernimmt.

Von April bis Ende Dezember 2004 wurden insgesamt 15 derartige Einsätze übernommen. Dieser Anteil ist vertret- und leistbar, sodass diese Unterstützung beibehalten werden soll.

KTW-Einsätze im Bereich Schwega erfolgen - wie bisher - durch den Landkreis Osnabrück.

3.1.9 Rufbereitschaft Notfallseelsorge

Nachdem die evangelische und katholische Kirche für die Aufgabenbereiche Rettungsdienst, Feuerschutz und für Polizeilagern im Herbst 2002 eine zentrale Rufbereitschaft Notfallseelsorge eingerichtet hat, ist diese im Mai 2003 offiziell eingeführt worden.

Die Rufbereitschaft Notfallseelsorge stellt sicher, dass die Leitstelle des Kreises, von der aus diese Hilfe disponiert wird (auch für die Polizei), **für das gesamte Kreisgebiet einen Ansprechpartner** hat. Im Notfallseelsorgeteam arbeiten insgesamt 25 Seelsorgerinnen und Seelsorger mit.

Die Einrichtung „Rufbereitschaft Notfallseelsorge“ hat sich weiter bewährt. 74 Einsätze gab es in 2004 insgesamt, 21 davon alleine nach schweren Unfällen, bei den in den meisten Fällen Angehörigen die Todesnachricht überbracht werden musste. Weitere Einsätze fanden im häuslichen und außerhäuslichen Bereich statt, aber auch bei Verbrechen, Suiziden und Bränden. Bei den 74 Einsätzen wurden insgesamt 96 Personen eingesetzt, die durchschnittlich zweieinhalb Stunden, in Einzelfällen sogar bis zu sieben Stunden im Einsatz waren. Den Seelsorgern aber auch den teilweise mit eingeschalteten Notfallbetreuern des DRK Ortsvereines Warendorf gilt für ihren Einsatz ein besonderes Dankeschön.

3.2 Personal im Rettungsdienst

3.2.1 EuGH-Urteil zur Arbeitszeit

Inzwischen ist das deutsche Arbeitszeitgesetz mit Wirkung zum 01.01.2004 in Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofes vom 09.09.2003 (Bereitschaftsdienst von Klinikärzten als Arbeitszeit) geändert worden. Danach gilt zusammenfassend:

- Bereitschaftszeit ist Arbeitszeit im arbeitsschutzrechtlichen Sinne
- Zeiten des Bereitschaftsdienstes und der Vollarbeitszeit dürfen insgesamt durchschnittlich 48 Wochenstunden nicht überschreiten. Die tägliche Arbeitszeit darf 10 Stunden nicht überschreiten.
- Auf der Basis tarifvertraglicher Vereinbarungen, die den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer/innen gewährleisten, kann durch Einzeleinwilligung jedem Arbeitnehmer die werktägliche Arbeitszeit ohne Ausgleich verlängert werden, wenn in die Arbeitszeit in erheblichem Umfang Arbeitsbereitschaft ohne Bereitschaftsdienst fällt. Der Arbeitnehmer hat eine Widerrufsmöglichkeit.
- In einer Übergangsbestimmung ist festgelegt, dass die am 01.01.2004 bestehenden nachwirkenden Tarifverträge, die den Vorgaben des geänderten Gesetzes nicht entsprechen, bis zum 31.12.2005 weiter gelten.

Nach 2 Urteilen des Europäischen Gerichtshofes vom Oktober 2004 muss derzeit davon ausgegangen werden, dass die Arbeitszeitrichtlinie auch für die Tätigkeit im normalen Rettungsdienst gilt.

Die Europäische Kommission hat inzwischen wegen der Auswirkungen der EuGH-Urteile zum Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit ein Konsultationsverfahren zu den einschlägigen EU-Richtlinien durchgeführt. Sie prüft nun, ob sie eine Änderung der EG-Arbeitszeitrichtlinie anstreben soll.

Nach dem Rettungsdienstbedarfsplan sind für die Besetzung aller 6 Rettungswachen des Kreises 58 hauptamtliche Mitarbeiter erforderlich. Bei Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von 54 auf 48 Stunden müsste 11,2 % mehr Personal (= 7 Kräfte) eingestellt werden.

Wird nur die tatsächlich vorhandene **hauptamtliche** Mitarbeiterzahl zu Grunde gelegt (40 Kräfte - die restlichen Stellen werden derzeit durch Zivildienstleistende, Ehrenamtliche, Rettungsassistenten, die ein Praktikum absolvieren und in Einzelfällen durch Aushilfen besetzt) müssten insgesamt 5 zusätzliche hauptamtliche Mitarbeiter eingestellt werden.

Der Kreis nutzt zunächst die o. g. Übergangsfrist, um abzuwarten, ob eine Änderung der EG-Arbeitszeitrichtlinie erfolgt.

3.2.2 Kürzung des Zivildienstes

Der Kreis Warendorf setzt bei den eigenen Rettungswachen weiterhin Zivildienstleistende ein und bildet diese zum Rettungshelfer oder Rettungssanitäter aus. Insgesamt stehen hierfür 17 Zivildienstplätze zur Verfügung.

Der Einsatz der Zivildienstleistenden bedeutet einen hohen personellen Dispositionsaufwand, weil die Zivildienstleistenden bei Ausbildung als Rettungssanitäter nach etwa 4 Monaten Ausbildungszeit, Abwesenheit durch Urlaub, Krankheit etc. **bisher** nur ca. 6 Monate zur Verfügung stehen. Deshalb werden an Wachen zunehmend auch Zivildienstleistende als Rettungshelfer ausgebildet, weil hier die Ausbildungs- und sonstige Ausfallzeit nur ca. 2 1/2 Monate beträgt und der Zivildienstleistende dann ca. 7 1/2 Monate bei KTW-Fahrten als Fahrer eingesetzt werden kann.

Die **Zivildienstzeit** ist nunmehr **ab dem 01.09.2004** nochmals um einen Monat auf **9 Monate** gesenkt worden, so dass sich die oben genannten verbleibenden Einsatzzeiten auf 5 Monate (Rettungssanitäter) bzw. auf 6 1/2 Monate (Rettungshelfer) verringern

Gleichwohl bleibt der Einsatz der Zivildienstleistenden sinnvoll, weil sich dies finanziell trägt, aber insbesondere, weil sich daraus später viele ehrenamtliche Kräfte rekrutieren. Außerdem ist dies bei der Bewerberauswahl für neue hauptamtliche Kräfte vorteilhaft, weil Bewerber

3.3 Leitstelle

3.3.1 Notrufmissbrauch

Seit Jahren nimmt die Zahl der missbräuchlichen Anrufe in der Kreisleitstelle unter der Notrufnummer 112 (Feuerwehr/Rettungsdienst) zu. Die meisten dieser Notrufe werden von Mobiltelefonen abgesetzt.



In vielen Fällen meldet sich der Anrufer gar nicht; in einzelnen Fällen werden auch Falschmeldungen oder Anrufe mit beleidigendem Inhalt registriert. Dies führt nicht nur bei vergebens alarmierten Einsatzkräften, sondern auch in der Leitstelle zu berechtigtem Ärger, weil dadurch enormer Arbeitsaufwand entsteht und zudem echte Notrufe behindert werden können.

Notrufmissbrauch ist nach dem Strafgesetzbuch eine Straftat. Der Kreis beabsichtigt deshalb, den Notrufmissbrauch verstärkt mit Strafanzeigen zu ahnden. Vorgesehen ist, dass vorsätzliche Falschmeldungen, Anrufe mit beleidigendem Inhalt zur Anzeige gebracht werden.

Bei wiederholten Anrufen ohne Grund bewirkt in der Regel ein Rückruf mit Hinweis auf die strafrechtliche Relevanz, dass der Anrufer nicht erneut anruft. Erfolgt dennoch anschließend ein erneuter Anruf ohne Grund, soll auch dieser Fall zur Anzeige gebracht werden.

Seit Mitte November vorigen Jahres bis Ende Februar 2005 sind hierzu insgesamt 111 Rückrufe erfolgt. Darüber hinaus wurden bis dahin insgesamt 9 Strafanzeigen gestellt.

3.4 Besonderheiten bei den Rettungswachen der Mittleren Städte

3.4.1 Rettungswache Ahlen

a) Qualitätsmanagement- Überprüfungsaudit

Im November 2004 wurde im Rahmen eines umfangreichen Überprüfungsaudits durch die Dekra das erworbene Zertifikat entsprechend der DIN EN ISO 9001:2000 überprüft. Es wurde festgestellt, dass für alle Bereiche des Rettungsdienstes die Vorgaben eingehalten werden.

b) Ausbildung Megacode Feuerwehr Ahlen

Die Ausbildung im Rettungsdienst wurde optimiert und ein Megacode System Feuerwehr Ahlen erarbeitet. Durch gemeinsame Aus- und Fortbildung der Notärzte der Feuerwehr sowie dem Rettungsdienstpersonal sind Abläufe verbessert, auf einsatzzeitliche Gesichtspunkte optimiert sowie auf neueste medizinische Vorgaben gebracht worden.

c) Kundenbefragung

Im Juni 2004 wurde eine Kundenbefragung in Form einer Fragebogenaktion bei den niedergelassenen Ärzten, Seniorenheimen und dem medizinischen Personal des Krankenhauses durchgeführt. Die Auswertung der zurückgegebenen Fragebögen ergab ein sehr positives Bild des Rettungsdienstes in dem befragten Personenkreis. Die Fachkompetenz der Mitarbeiter stuften 83 % der Befragten als ‚gut‘ bzw. ‚sehr gut‘ ein. Einen angemessenen Umgangston und ein besonders umsichtiges Verhalten der Mitarbeiter in Stress-Situationen wurde von 91 % der Befragten bescheinigt. Dieses Ergebnis wird als Anerkennung der Ahlener Bevölkerung für die Rettungsdienstkräfte der Feuerwehr angenommen.

3.4.2 Rettungswache Beckum

Alle Fahrzeuge im Rettungsdienst und Krankentransport wurden mit einem Personendatenerfassungs-Terminal (PDE) ausgerüstet.

3.4.3 Rettungswache Oelde

- Fehlanzeige

3.4.4 Rettungswache Warendorf

- Fehlanzeige

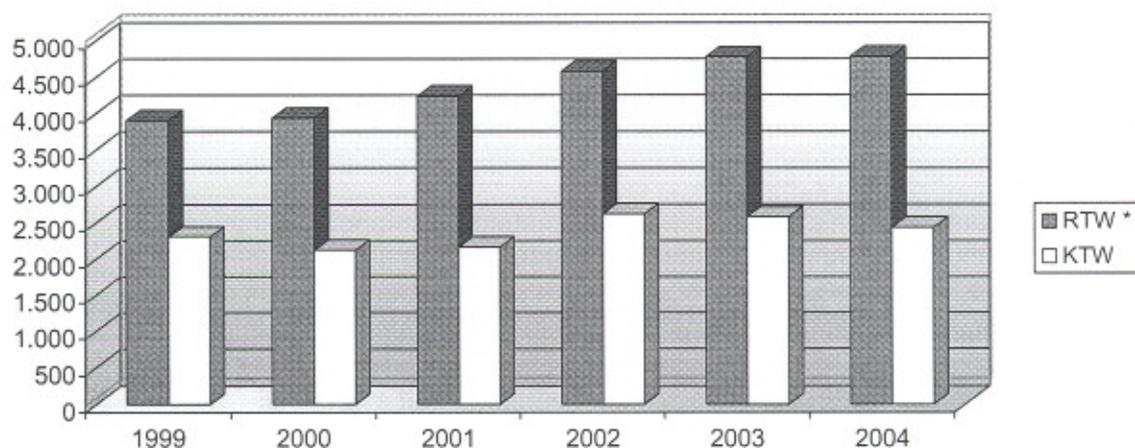
4. Übersichten zu den Einsatzzahlen im Rettungsdienst

4.1 Diagramme

4.1.1 Einsatzzahlen von RTW und KTW der Kreisrettungswachen in den letzten 6 Jahren

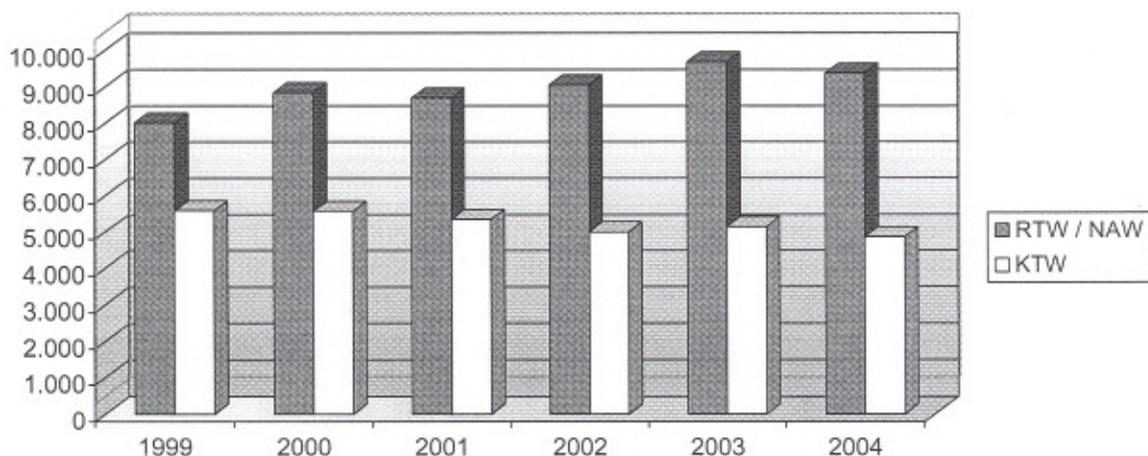
	1999	2000	2001	2002	2003	2004
RTW *	3.902	3.938	4.241	4.580	4.779	4.789
KTW	2.308	2.128	2.169	2.626	2.582	2.435

* RTW-Gesamteinsatzzahl (RTW mit/ohne Einsatzmittel, RTW als KTW)



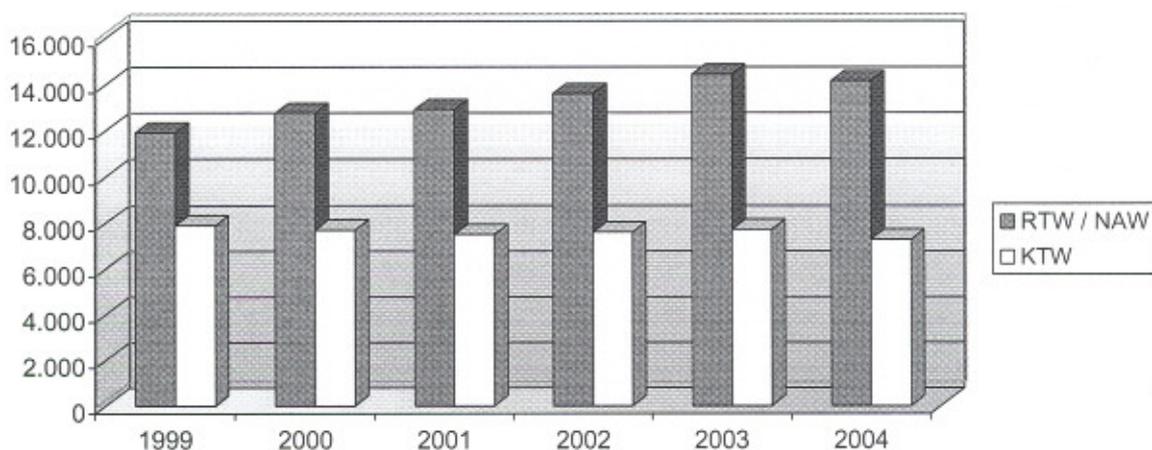
4.1.2 Einsatzzahlen von RTW / NAW und KTW der Mittleren Städte in den letzten 6 Jahren

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
RTW / NAW	8.013	8.847	8.707	9.058	9.696	9.390
KTW	5.595	5.586	5.352	4.999	5.146	4.862



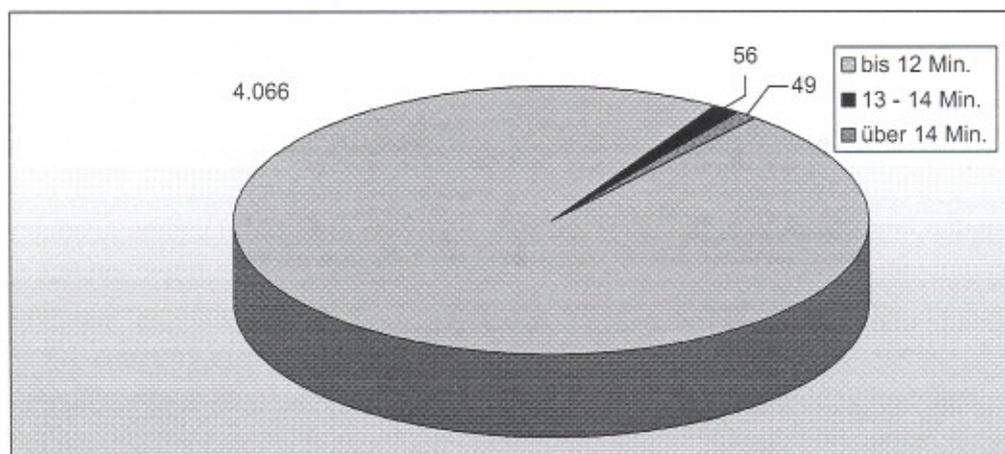
4.1.3 Einsatzzahlen von RTW / NAW und KTW aller Rettungswachen im Kreis Warendorf in den letzten 6 Jahren (Gesamtzahlen)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
RTW / NAW	11.915	12.785	12.948	13.638	14.475	14.179
KTW	7.903	7.714	7.521	7.625	7.728	7.297



4.1.4 Einsatzzeiten und Toleranzüberschreitungen (ab 12 Min.) der Kreisrettungswachen in 2004 *

	bis 12 Min.	13 - 14 Min.	über 14 Min.
Kreis-RTW	4.066	56	49



* "echte" RTW-Einsätze (d. h. mit Einsatzmittel)

4.2.1 Einsatzzahlen RTW (mit Einsatzmittel)

1. Rettungswachen in Kreisträgerschaft

Rettungswache	RTW-einsätze insges.	davon als NAW-Einsätze	davon						Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	zusätzl. Fehleinsätze	zusätzl. Bereitstellung	zusätzl. Brandbegleitfahrten	Dauer von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort							
			Med. Notfall	VU	Betriebsunfall	Haus-Unfall	Schul-unfall	Sonst.	08:00-16:00	16:00-08:00						bis 8 Min.	9-10 Min.	11-12 Min.	13-14 Min.	15-16 Min.	17-18 Min.	19-20 Min.	> 20 Min.
D'furt	812		463	58	15	53	5	218	348	464	263	84	92		22	602	125	56	12	8	1	2	6
S'horst	760		503	65	20	77	6	89	305	455	288	33	111	11	22	588	111	43	11	4	2	1	
E'loh	739		520	55	30	55	7	72	312	427	259	100	94	57	34	626	61	33	13	2	1	1	2
Telgte	962	3	679	77	22	59	13	112	399	563	293	9	139	3	13	705	155	75	14	6	1	4	2
Ostbevern*	345		245	44	10	24	9	13	248	97	105	17	23	5	8	270	53	13	5	3			1
Wadersloh	553	73	402	35	20	41	4	51	235	318	179	14	45	1	15	515	26	9	1	1	1		
Summe	4.171	76	2.812	334	117	309	44	555	1.847	2.324	1.387	257	504	77	114	3.306	531	229	56	24	6	8	11

* Die Rettungswache Ostbevern ist gemäß Rettungsbedarfsplan nur in der Zeit von 7.30 - 18.30 Uhr besetzt.

2. Rettungswachen der Mittleren Städte

Rettungswache	RTW-einsätze insges.	davon als NAW-Einsätze	davon						Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	zusätzl. Fehleinsätze	zusätzl. Bereitstellung	zusätzl. Brandbegleitfahrten	Dauer von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort								
			Med. Notfall	VU	Betriebsunfall	Haus-Unfall	Schul-unfall	Sonst.	08:00-16:00	16:00-08:00						bis 8 Min.	9-10 Min.	11-12 Min.	13-14 Min.	15-16 Min.	17-18 Min.	19-20 Min.	> 20 Min.	
Ahlen	2.700	62	1.429	171	51	158	21	870	1.424	1.276	1.017	35	346		90	2.657	32	11						
Beckum	724		447	66	22	34	14	141	325	399	320	36	92		51	652	27	24	10	6	3	1	1	
Neubeckum	475		301	44	9	29	7	85	176	299	232	47	73	4	22	416	41	12	4	1	1			
Oelde	964	545	546	112	15	73	9	209	423	541	383	28	86		39	809	97	49	5	3			1	
Warendorf	2.364		889	193	40	179	16	1.047	984	1.380	915	69	217	1	46	1.491	562	276	9	12	9	2	3	
Summe	7.227	607	3.612	586	137	473	67	2.352	3.332	3.895	2.867	215	814	5	248	6.025	759	372	28	22	13	3	5	

16

3. Kreis Warendorf insgesamt

Rettungswache	RTW-einsätze insges.	davon als NAW-Einsätze	davon						Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	zusätzl. Fehleinsätze	zusätzl. Bereitstellung	zusätzl. Brandbegleitfahrten	Dauer von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort							
			Med. Notfall	VU	Betriebsunfall	Haus-Unfall	Schul-unfall	Sonst.	08:00-16:00	16:00-08:00						bis 8 Min.	9-10 Min.	11-12 Min.	13-14 Min.	15-16 Min.	17-18 Min.	19-20 Min.	> 20 Min.
Kreis	4.171	76	2.812	334	117	309	44	555	1.847	2.324	1.387	257	504	77	114	3.306	531	229	56	24	6	8	11
4 Städte	7.227	607	3.612	586	137	473	67	2.352	3.332	3.895	2.867	215	814	5	248	6.025	759	372	28	22	13	3	5
Summe	11.398	683	6.424	920	254	782	111	2.907	5.179	6.219	4.254	472	1.318	82	362	9.331	1.290	601	84	46	19	11	16

4.2.2 Einsatzzahlen RTW ohne Einsatzmittel

1. Rettungswachen in Kreisträgerschaft

Rettungswache	Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.
		08:00-16:00	16:00-08:00		
D'furt	5	1	4	1	
Sendenhorst	21	11	10	11	2
Ennigerloh	10	7	3	6	1
Telgte	42	17	25	17	0
Ostbevern	2	1	1	2	1
Wadersloh	5	2	3	2	1
Summe	85	39	46	39	5

2. Rettungswachen der Mittleren Städte

Rettungswache	Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.
		08:00-16:00	16:00-08:00		
Ahlen					
Beckum					
Neubeckum					
Oelde	1		1		
Warendorf					
Summe	1	0	1	0	0

3. Kreis Warendorf insgesamt

Rettungswache	Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.
		08:00-16:00	16:00-08:00		
Kreis	85	39	46	39	5
4 Städte	1	0	1	0	0
Summe	86	39	47	39	5

4.2.3 Einsatzzahlen RTW als KTW

1. Rettungswachen in Kreisträgerschaft

Rettungswache	Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.
		08:00-16:00	16:00-08:00		
D'furt	43	17	26	11	4
Sendenhorst	57	20	37	23	12
Ennigerloh	13	10	3	1	2
Telgte	211	93	118	95	10
Ostbevern	32	21	11	5	4
Wadersloh	177	109	68	43	20
Summe	533	270	263	178	52

2. Rettungswachen der Mittleren Städte

Rettungswache	Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.
		08:00-16:00	16:00-08:00		
Ahlen	870	481	389	274	63
Beckum	550	260	290	218	13
Neubeckum	239	102	137	99	24
Oelde	307	132	175	101	11
Warendorf	196	84	112	44	
Summe	2.162	1.059	1.103	736	111

3. Kreis Warendorf insgesamt

Rettungswache	Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.
		08:00-16:00	16:00-08:00		
Kreis	533	270	263	178	52
4 Städte	2.162	1.059	1.103	736	111
Summe	2.695	1.329	1.366	914	163

4.2.4 Einsatzzahlen KTW

1. Rettungswachen in Kreisträgerschaft

Jahr	KTW-Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	zus. Fehleinsätze
		08:00-16:00	16:00-08:00			
D'furt	746	711	35		424	21
Ennigerloh	752	700	52	2	679	16
Telgte	774	714	60	3	297	27
Wadersloh *	163	152	11		88	1
Summe	2.435	2.277	158	5	1.488	65

* Der KTW-Dienst wurde in Wadersloh am 31.03.04 eingestellt.

2. Rettungswachen der Mittleren Städte

Rettungswache	KTW-Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	zus. Fehleinsätze
		08:00-16:00	16:00-08:00			
Ahlen	1.217	1.170	47	17	158	32
Beckum	904	861	43	2	216	45
Oelde	816	741	75	38	197	13
Warendorf	1.925	1.711	214	150	455	16
Summe	4.862	4.483	379	207	1.026	106

3. Kreis Warendorf insgesamt

Rettungswache	KTW-Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	zus. Fehleinsätze
		08:00-16:00	16:00-08:00			
Kreis	2.435	2.277	158	5	1.488	65
4 Städte	4.862	4.483	379	207	1.026	106
Summe	7.297	6.760	537	212	2.514	171

4.2.5 Einsatzzahlen NEF (sonstige Notarzteinsätze siehe unter 4.2.6)

1. Rettungswachen in Kreisträgerschaft

Rettungswache	NEF-Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	Dauer von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort								zusätzl. Fehleinsätze
		08:00-16:00	16:00-08:00			bis 8 Min.	9-10 Min.	11-12 Min.	13-14 Min.	15-16 Min.	17-18 Min.	19-20 Min.	> 20 Min.	
Telgte	430	290	140	74	11	305	81	33	5	5	1			16
Leitstelle *	65	15	50	28	1	9	11	9	13	8	5	3	7	3
Summe	495	305	190	102	12	314	92	42	18	13	6	3	7	19

* Das NEF Leitstelle wird seit dem 01.07.04 eingesetzt

2. Rettungswachen der Mittleren Städte

Rettungswache	NEF-Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	Dauer von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort								zusätzl. Fehleinsätze
		08:00-16:00	16:00-08:00			bis 8 Min.	9-10 Min.	11-12 Min.	13-14 Min.	15-16 Min.	17-18 Min.	19-20 Min.	> 20 Min.	
Ahlen	1.366	692	674	445	132	1.331	26	9						124
Beckum	847	336	511	393	207	493	150	106	52	23	16	6	1	51
Warendorf	1.393	582	811	551	500	712	285	334	20	20	14	5	3	47
Summe	3.606	1.610	1.996	1.389	839	2.536	461	449	72	43	30	11	4	222

3. Kreis Warendorf insgesamt

Rettungswache	NEF-Einsätze insges.	Uhrzeit		davon Wochenendeinsätze	davon Einsätze außerh. d. Einsatzber.	Dauer von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort								zusätzl. Fehleinsätze
		08:00-16:00	16:00-08:00			bis 8 Min.	9-10 Min.	11-12 Min.	13-14 Min.	15-16 Min.	17-18 Min.	19-20 Min.	> 20 Min.	
Kreis	495	305	190	102	12	314	92	42	18	13	6	3	7	19
3 Städte	3.606	1.610	1.996	1.389	839	2.536	461	449	72	43	30	11	4	222
Summe	4.101	1.915	2.186	1.491	851	2.850	553	491	90	56	36	14	11	241

4.2.6 Übersicht der Notarzteinsätze

1. Rettungswachen in Kreisträgerschaft (von den Rettungswachen begleitete Notarzt-Einsätze)

Rettungswache	NA-Einsätze insges.	08.00 - 16.00 Uhr	16.00 - 08.00 Uhr	NAW	ELW S'horst	NA Oelde	NEF Beckum	NEF Harsew. / Wiedenbr.	NEF Ahlen	NEF Telgte	NEF Warendorf / Leitstelle	NEF Hamm / Lüdingh.	NEF Lippstadt	NEF Münster	NEF Greven / Rheda	Vertrags-NA	niedergel. Arzt
Drensteinfurt	310	150	160				5		92			5		13		174	21
Sendenhorst	314	148	166		1		1		14	3	27			4		207	57
Ennigerloh	366	170	196			11	15	3	25	2	198					1	111
Telgte	531	286	245	3						323	193			3	9		
Ostbevern	174	131	43							102	37			11	2	12	10
Wadersloh	275	128	147	73			57						26		4	89	26
Summe	1.970	1.013	957	76	1	11	78	3	131	430	455	5	26	31	15	483	225

Einsätze der Rettungswachen mit Notarzt nach Einsatzgebieten

Rettungswache	Telgte	Ennigerloh	Drensteinfurt	Wadersloh	Beckum	Oelde	Sendenhorst	Ahlen	Ostbevern	Warendorf	Sonst.	Summe
Drensteinfurt			224				38	37	3		8	310
Sendenhorst	8		13				279	9		5		314
Ennigerloh		320			7	17				20	2	366
Telgte	377						2		135	17		531
Ostbevern	54						8		103	5	4	174
Wadersloh				266		4					5	275
Summe	439	320	237	266	7	21	327	46	241	47	19	1970

2. Rettungswachen der Mittleren Städte (von den Rettungswachen begleitete Notarzteinsätze)

Rettungswache	NA-Einsätze insges.	08.00 - 16.00 Uhr	16.00 - 08.00 Uhr	eig. RTW als NAW	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Warendorf	NEF Hamm	niedergel. Ärzte
Ahlen	1.335	689	646	62	1.235	34			4
Beckum	769	312	457			769			
Oelde	545	261	284	545					
Warendorf / Leitstelle	1.003	344	659				1.003		
Summe	3.652	1.606	2.046	607	1.235	803	1.003		4

3. Einsätze des Rettungshubschraubers (RTH) im Kreisgebiet

Anforderung des RTH insgesamt	davon im Bereich									
	Drensteinfurt	Sendenhorst	Ennigelohe	Telgte	Ostbevern	Wadersloh	Ahlen	Beckum	Oelde	Warendorf
37	9	1	5		8	3	10		1	

5. Rettungswache Ostbevern

Einsätze des RTW mit über 12 Minuten Eintreffzeit:

9

Datum 2004	Einsatzort	Alarm Uhrzeit	Eintreffen Uhrzeit	Dauer von Alarm bis Eintreffen in Minuten	Grund für die lange Eintreffzeit
16.02.	Telgte, Am Knapp 14	11.12	11.26	14	Einsatz vom Krankenhaus Warendorf gestartet
18.06.	Ostbevern, Lienener Damm 13	12.33	12.46	13	Einsatz vom Josephs-Hospital Warendorf übernommen, 16 km Anfahrt
22.07.	Ostbevern, Freibad, Hanfgarten 22	16.35	16.50	15	Meldung Eintreffen wurde durch Funkgerät nicht angenommen, da Funkschatten, Eintreffzeit verspätet über Statusgeber gemeldet
25.09.	Ostbevern, Bahnhofstraße	08.12	08.46	34	Meldung Eintreffen techn. nicht möglich, Eintreffzeit = Abfahrtszeit zum Krankenhaus
03.11.	Everswinkel, Müssingen 22	10.37	10.52	15	Außerhalb des Einsatzgebietes und falsche Anfahrtsbeschreibung
12.11.	Ostbevern, Raiffeisenstr.	17.14	17.29	15	Eintreffzeit konnte nicht gemeldet werden, da Einsatzstelle im Funkschatten
16.11.	Ostbevern, Dorfbauerschaft	13.02	13.16	14	Patient (betrunken) von Polizei und Rettungsdienst gesucht, keine genaue Ortsangabe
19.12.	Warendorf-Milte, Beverstrang 18	12.09	12.23	14	Außerhalb des Einsatzgebietes
25.12.	Glandorf – Schwege, An der Wüste 8	09.46	09.59	13	Weiter Anfahrtsweg, 12,5 km

28

8. Betrieb von Rettungswachen

Unterabschnitt 1610

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Haushaltsstelle		Ergebnis 2004 €
Einnahmen		
1100.0000	Benutzungsgebühren	3.052.481,55
1500.0000	Vermischte Einnahmen	105,14
1520.0000	Entschädigung von Versicherungsgesellschaften	10.897,00
1610.0000	Erstattung des Bundes für Zivildienstleistende	28.855,42
1630.0000	Erst. Vom Studieninstitut für Zivildienstleistende	633,60
3450.0000	Erlös aus der Veräußerung von Fahrzeugen	7.370,00
Summe der Einnahmen		3.100.342,71
Ausgaben		
	Persönliche Ausgaben SN 0	1.884.932,07
4160.0000	Honorar ärztlicher Leiter "Rettungsdienst"	0,00
5260.0000	Unterh., Ansch. pp. von Geräten u.a.	16.642,37
5560.0000	Unterhaltung und Betreuung von KFZ	120.000,00
5620.0000	Aus- und Fortbildung	25.307,96
5620.0001	Ausbildung von Notärzten/Leitenden Notärzten	0,00
	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand SN 1	99.324,07
5660.0000	Dienst- u. Schutzkl., Pers. Ausrüstungsgegenstände	37.460,52
6450.0000	Versicherungsbeiträge	2.722,90
6550.0001	Einsatzplan für Massenansturm von Verletzten	8.792,82
6560.0000	Geschäftsausgaben	49.883,77
6610.0000	Vermischte Ausgaben	465,64
6770.0000	Entschädigung für Notarzt-Einsätze	267.444,76
6780.0000	Kostenerstattung an das DRK	212.614,17
6790.0000	Verwaltungskostenbeiträge an verschiedene UA	116.613,00
6790.0001	Kostenerstattung an Unterabschnitt 1620	258.655,71
6800.0000	Abschreibungen	113.538,96
6850.0000	Verzinsung des Anlagekapitals	36.419,57
9350.0000	Erwerb von Geräten	28.900,00
9350.0001	Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	1.829,81
9350.0003	Erwerb von Funkgeräten und -meldeempfängern	8.697,32
9350.0004	Ausrüstung Rettungsdienst mit GPS und Routing	0,00
9360.0000	Erwerb von Fahrzeugen	78.498,22
9810.0000	Weiterleitung der Veräußerungserlöse	7.370,00
Summe der Ausgaben		3.376.113,64
Summe der Einnahmen		3.100.342,71
Differenz		-275.770,93
Deckungsgrad in v.H.		91,83%